

Nr. 26/2017 (12.09.2017)

GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG

der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e. V.
und der Technischen Universität Ilmenau

Deutsche Physikerinnentagung in diesem Jahr an der TU Ilmenau

Über 100 Physikerinnen aus ganz Deutschland treffen sich an der Technischen Universität Ilmenau.



Quelle: © DPG/Vallbracht 2016

Ilmenau / Bad Honnef, 12. September 2017 – Vom 28. September bis zum 1. Oktober 2017 treffen sich über 100 Physikerinnen aus ganz Deutschland an der Technischen Universität Ilmenau, um wissenschaftliche und gesellschaftspolitische Themen zu erörtern. 1997 erstmals ausgerichtet, findet die Deutsche Physikerinnentagung in diesem Jahr zum ersten Mal in Thüringen statt. Neben dem wissenschaftlichen Austausch sind die Nachwuchsförderung und die Netzwerkbildung unter Physikerinnen aller Karrierestufen, von

Studentinnen bis zu international angesehenen Professorinnen, Schwerpunkte der Tagung. **Vertreter der Medien sind zur Veranstaltung herzlich eingeladen.**

Auf der seit 1997 jährlich stattfindenden Tagung tauschen sich Physikerinnen aus Industrie, Wirtschaft und Forschung nicht nur fachlich, sondern auch gesellschaftspolitisch aus. Dabei steht die Arbeitssituation von Frauen in physikalisch orientierten Berufen im Mittelpunkt der Diskussionen. Der Frauenanteil in der Physik steigt stetig an. Dennoch liegt er im bundesdeutschen Schnitt erst bei knapp über 14 Prozent, während es in der Deutschen Physikalischen Gesellschaft bereits über 15 Prozent sind. Den größten Anteil bilden junge Frauen bis 30 Jahren mit einem Anteil von zum Teil über 20 Prozent.

Die Physikerinnen nutzen die Tagung Jahr für Jahr dafür, ihre Position in der Arbeitswelt der Physik zu stärken. Bundesbildungsministerin Professor Johanna Wanka, Schirmherrin der Tagung: „Die Physikerinnentagung bietet eine hervorragende Plattform, um Frauen, die sich für die Physik begeistern, voranzubringen. Sie bietet Raum, sich fachlich auszutauschen, sich zu vernetzen und nicht zuletzt um Nachwuchswissenschaftlerinnen zu ermutigen, ihre Talente zu entfalten.“

Die Konferenz beginnt am 28. September mit dem Eröffnungsvortrag der Kern- und Teilchenphysikerin Professor Johanna Stachel von der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg zum Thema: „Urknallmaterie im Labor“. Das anschließende wissenschaftliche Programm aus eingeladenen und eingereichten Vorträgen und Postern umfasst die Themen Hochenergie-

und Teilchenphysik, Photonik und nichtlineare Dynamik, physikalische Chemie sowie Festkörper- und Plasmaphysik. Am zweiten Konferenztag, am 29. September, wird der Präsident der Deutschen Physikalischen Gesellschaft und ehemalige Direktor des europäischen Teilchenbeschleunigers CERN, Professor Rolf-Dieter Heuer, einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Die Welt der kleinsten Teilchen – Das Forschungszentrum CERN in Genf“ halten, zu dem alle Interessierten um 13 Uhr herzlich in den Faradaybau der TU Ilmenau, Faraday-Hörsaal, Weimarer Straße 32, eingeladen sind. Einen weiteren öffentlichen Vortrag hält am Samstag, 30. September, Professorin Ulrike Feudel von der Universität Oldenburg im Rahmen des Wissenschaftsjahres des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „Meere und Ozeane“ mit dem Titel „Extremereignisse im Ozean: Schädliche Algenblüten“. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr im Röntgenbau, Röntgenhörsaal, Weimarer Straße 27.

Begleitend zur Tagung werden Workshops und ein Mentoring-Programm angeboten, um Studierenden, Promovierenden und Postdocs mögliche Karrierelaufbahnen aufzuzeigen. Neben Physik-Professorinnen gewähren auch Physikerinnen aus der Wirtschaft einen Einblick in ihren Arbeitsalltag und berichten von ihren Erfahrungen bei der Gleichstellung und bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das Rahmenprogramm umfasst Exkursionen zum Ilmenauer Fass, der weltweit größten Forschungseinrichtung zur Untersuchung turbulenter Strömungen, und in das Zentrum für Mikro- und Nanotechnologien der TU Ilmenau, sowie einen Workshop zur Rasterelektronenmikroskopie. Sportlich begeisterte Teilnehmerinnen haben die Möglichkeit, auf den Kickelhahn, dem Hausberg der Stadt Ilmenau, zu wandern. Die Deutsche Physikerinnentagung wird von den Physikerinnen der Technischen Universität Ilmenau unter der Leitung von Professorin Martina Hentschel zusammen mit der Deutschen Physikalischen Gesellschaft organisiert. Informationen und Veranstaltungsprogramm: www.physikerinnentagung.de.

Deutsche Physikerinnentagung:

28.09.-01.10.2017, Georg-Schmidt-Technikum (Curiebau und Faradaybau, Weimarer Straße 25 und 32, 98693 Ilmenau).

Vertreter der Medien sind herzlich eingeladen, um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt:

Prof. Martina Hentschel
Institut für Physik
Telefon: 03677 69-3612
E-Mail: martina.hentschel@tu-ilmenau.de

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V. (DPG), deren Tradition bis in das Jahr 1845 zurückreicht, ist die älteste nationale und mit rund 62.000 Mitgliedern auch größte physikalische Fachgesellschaft der Welt. Als gemeinnütziger Verein verfolgt sie keine wirtschaftlichen Interessen. Die DPG fördert mit Tagungen, Veranstaltungen und Publikationen den Wissenstransfer innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft und möchte allen Neugierigen ein Fenster zur Physik öffnen. Besondere Schwerpunkte sind die Förderung des naturwissenschaftlichen Nachwuchses und der Chancengleichheit. Sitz der DPG ist Bad Honnef am Rhein. Hauptstadtrepräsentanz ist das Magnus-Haus Berlin.
Website: www.dpg-physik.de